

BGer 9C 69/2016 vom 29. Januar 2016

Bundesgericht, 2016-01-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_9C_69_2016

FR: TF 9C 69/2016 du 29 janvier 2016

IT: TF 9C 69/2016 del 29 gennaio 2016

Regeste

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Volltext

Bundesgericht IV. Öffentlich-rechtliche Abteilung 29.01.2016 9C 69/2016 (9C_69/2016)
Tribunal fédéral IVe Cour de droit public (IIe Cour de droit social) 29.01.2016 9C 69/2016
(9C_69/2016) Tribunale federale IV Corte di diritto pubblico (II Corte di diritto sociale)
29.01.2016 9C 69/2016 (9C_69/2016)

Krankenversicherung | Krankenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 9C_69/2016
Urteil vom 29. Januar 2016 II. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter Meyer,
als Einzelrichter, Gerichtsschreiber R. Widmer. Verfahrensbeteiligte A. _____,
Beschwerdeführerin, gegen Sanagate AG, Abteilung Recht & Compliance,
Tribtschenstrasse 21, 6005 Luzern, Beschwerdegegnerin. Gegenstand Krankenversicherung,
Beschwerde gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts des Kantons Zürich vom
26. November 2015 betreffend Krankenversicherungsprämien für März bis Mai 2014
zuzüglich Spesen, Verzugszinsen und Betreuungskosten. Nach Einsicht in die Beschwerde
vom 26. Januar 2016 (Poststempel) gegen den Entscheid des Sozialversicherungsgerichts
des Kantons Zürich vom 26. November 2015, in Erwägung, dass ein Rechtsmittel gemäss
Art. 42 Abs. 1 und 2 BGG unter anderem die Begehren und deren Begründung zu enthalten
hat, wobei in der Begründung in gedrängter Form darzulegen ist, inwiefern der
angefochtene Akt Recht verletzt, dass die Beschwerde diesen inhaltlichen
Mindestanforderungen nicht genügt, da sie zwar einen Antrag enthält, den Ausführungen
jedoch nicht entnommen werden kann, inwiefern die Sachverhaltsfeststellung im Sinne von
Art. 97 Abs. 1 BGG - soweit überhaupt beanstandet - unzutreffend und die darauf
beruhenden Erwägungen rechtsfehlerhaft sein sollen, dass die Beschwerdeführerin
insbesondere nicht darzutun vermag, inwiefern der angefochtene Entscheid, soweit damit
die Höhe der von der Krankenversicherung geltend gemachten Prämienforderung samt
Spesen, Verzugszinsen und Betreuungskosten bestätigt wurde, Bundesrecht (Art. 95 lit. a
BGG) verletzen soll, dass deshalb im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. b
BGG auf die offensichtlich unzulässige Beschwerde nicht einzutreten ist und auf die
Erhebung von Gerichtskosten umständehalber zu verzichten ist (Art. 66 Abs. 1 Satz 2 BGG
) , erkennt der Einzelrichter: 1. Auf die Beschwerde wird nicht eingetreten. 2. Es werden
keine Gerichtskosten erhoben. 3. Dieses Urteil wird den Parteien, dem
Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich und dem Bundesamt für Gesundheit
schriftlich mitgeteilt. Luzern, 29. Januar 2016 Im Namen der II. sozialrechtlichen Abteilung
des Schweizerischen Bundesgerichts Der Einzelrichter: Meyer Der Gerichtsschreiber:
Widmer

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.